

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

## Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 113.

Sonnabend, den 26. September

1868.

Das Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends**, ausschließlich der Feiertage, für den voraus zu bezahlenden Preis von 7½ Ngr. (durch die Post bezogen 9 Ngr., mit Bestellgeld 11 Ngr.) vierteljährlich. **Inserate** sind spätestens bis Tags vorher früh 9 Uhr einzusenden. Die Expedition.

### An die Herren Lehrer der Ephorie Großenhain.

Die auf den 30. dieses Monats anberaumte **Conferenz** ist wegen der Kartoffelferien auf **den 7. October d. J.**

verlegt worden.

Königliche Superintendur Großenhain, am 24. Septbr. 1868.

Claus, S.

### Bekanntmachung.

Seiten der unterzeichneten Königlichen Kircheninspection sollen

**den 28. September 1868** Vormittags 10 Uhr

die **Restbestände des Pfarrholzes zu Niederrödern** parcellenweise öffentlich gegen das Meistgebot unter den vor dem Termine annoch speciell bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Erstehungslustige werden deshalb hiermit eingeladen, sich in diesem Termine in dem Gasthose zu Niederrödern, welcher als Versammlungsort gewählt worden ist, einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und hierauf der weiteren Verhandlung sich zu gewärtigen.

Großenhain und Radeburg, am 5. September 1868.

Die Königliche Superintendur und das Königliche Gerichtsammt  
als Königliche Kircheninspection von Rödern.

Claus, S.

Böttger.

Jentsch.

### Bekanntmachung.

Seiten der unterzeichneten Königlichen Kircheninspection sollen

**Montag, den 12. October 1868**, Vormittags 9 Uhr

die **Holzbestände** der zu dem Niederebersbacher Pfarrholze gehörigen Parzelle, „die Pechhütte“ genannt, namentlich an Eichen, Kiefern und Erlen, an Ort und Stelle gegen das Meistgebot und unter den vorher noch bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Stocke verkauft werden.

Erstehungslustige werden deshalb hiermit eingeladen, sich zur angegebenen Zeit am Kreuzpunkte des Runnersdorfer Dorfweges und der Radeburg-Großenhainer Straße einzufinden, und werden **Stellmacher und Gerber** noch besonders auf die zu verkaufenden ungefähr **200 Stück sehr nutz- baren Eichen** von allen Stärken aufmerksam gemacht.

Großenhain und Radeburg, am 17. September 1868.

Die Königliche Superintendur und das Königliche Gerichtsammt  
als Königliche Kircheninspection von Nieder-Ebersbach.

Claus, S.

Böttger.

Jentsch.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Die 42. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Dresden, deren Präsenzliste vom 22. Sept. Abends 1127 Mitglieder und Theilnehmer nachwies, hielt am 24. Sept. ihre letzte allgemeine Sitzung. Den Excursionen nach Meissen (am 21.) und nach der Festung Königstein (am 23.) sollte am 25. Sept. noch ein Ausflug nach Freiberg zum Besuche der Akademie und der Berg- und Hüttenwerke folgen.

Als nächster Versammlungsort deutscher Naturforscher und Aerzte wurde die Stadt Innsbruck gewählt. — Da künftiges Jahr das bisherige Bekleidungs-system der sächsischen Armee wegfällt, so wird bereits nächsten Monat das von den Soldaten aus den Kammern eigenthümlich Erworbene, nach vorheriger Taxation der Abnutzung seitens der Wirthschafts-offiziere, vom Staate zurückgekauft. Was Einzelne gutgemacht, wird ihnen baar ausgezahlt, während etwaige Schulden nach und nach vom Tractament abgezogen werden. — In Frei-



berg fand am Sonntag die Einweihung einer neuen Turnhalle statt. — Am 23. Septbr. früh wurde die erste Probefahrt über den binnen zwei Jahren hergestellten Heddorfer Viaduct der Chemnitz-Freiburger Staatsbahn gemacht, welche ganz glücklich von Statten ging. — In Pirna ist am 21. Sept. der Besitzer des Hotels „zum Forsthaus“, J. Klette, durch den plötzlichen Einsturz eines Gewölbes, das abgetragen werden sollte, erschlagen und ein Maurer schwer verletzt worden.

**Preußen.** Die „Prov.-Corr.“ meldet, daß die Einberufung des Landtags der preussischen Monarchie wahrscheinlich am 8. November stattfinden werde. — Ferner meldet dasselbe Blatt: Der Kaiser von Rußland trifft am Sonntag früh in Berlin ein und reist Montag Abend nach Warschau ab. Unmittelbar darauf wird der König seine Reise nach Baden-Baden antreten, wo Se. Majestät 14 Tage verweilen wird. — Die friedlichen Worte Sr. Maj. des Königs in der Börse zu Hamburg haben, wie der „Prov.-Corr.“ aus Frankreich berichtet wird, auch dort alle Zweifel an dem friedlichen Sinne der frühern Aeußerung des Königs vollends beseitigt und die Friedenszuversicht aufs Neue bestärkt. — Die von der norddeutschen Expedition zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß in Indien erlangten Ergebnisse waren wegen ungünstigen Wetters leider nur fragmentarisch. — Dem Königsberger, sowie dem Insterburger Kreise drohen neue Nothstände; im ersteren bittet man die Regierung um zinsfreie Darlehen zur Beschäftigung der Arbeiterbevölkerung, im letzteren um fortdauernde Fracht-Ermäßigung für Roggen- und Roggenmehltransport.

**Bayern.** In München hat am 22. Septbr. die Eröffnung der süddeutschen Militärconferenz stattgefunden. — Zur Vermählungsfeier des Herzogs v. Alençon mit der Prinzessin Sophie am 28. Sept. wird auch der Graf von Paris, das Haupt der Familie Orleans, in Possenhofen erwartet.

**Baden.** Prinz Wilhelm von Baden hat das Commando der badenschen Division niedergelegt. Als sein Nachfolger wird Kriegsminister Generalleutnant v. Beyer genannt.

**Oesterreich.** Die „Wiener Abendpost“ constatirt, daß bezüglich der galizischen Angelegenheiten zwischen dem Reichskanzler und dem diesseitigen Ministerium keine Differenz und in letzterm selbst keine Spaltung besteht. Von einer angeblichen Ministerkrisis könne daher keine Rede sein. — Der schlesische Landtag hat mit allen gegen eine Stimme die Erklärung beschlossen, daß Schlesiens die Behauptung der czechischen Parteiführer, es bilde einen Theil der Länder der Wenzelskrone, entschieden zurückweise; auch werde Schlesiens nie die Hand dazu bieten, daß Millionen Deutsche der czechischen Vergewaltigung preisgegeben würden. — Der tiroler Landtag hat 13 italienische Abgeordnete, welche nicht erschienen waren, ihres Mandats verlustig erklärt. — Der Feldzeugmeister Gyulai (70 Jahre alt) ist am 21. Sept. in Wien gestorben. — Der ungarische Ministerpräsident, Graf Andrássy, ist schwer erkrankt. — Eine Deputation der Griechencolonie in Triest überreichte dem nordamerikanischen Admiral Farragut eine Dankadresse für die der kandiotschen Sache seitens Amerikas bewiesenen Sympathien. Farragut er-

widerte, die Regierung der Union habe ihre Sympathien bewiesen; mehr sei gegenüber der europäischen Diplomatie nicht möglich. Die amerikanische Nation aber werde die Kandioten möglichst unterstützen.

**Frankreich.** Mehrern Pariser Zeitungen zufolge werden französl. Truppen zur Ueberwachung an der spanischen Grenze zusammengezogen.

**Spanien.** Die revolutionäre Bewegung soll diesmal sehr geschickt ins Werk gesetzt worden sein und immer mehr Umfang gewinnen. Ganz Andalusien befindet sich in den Händen der Insurgenten, deren Macht daselbst auf 14,000 Soldaten und 11 Kriegsschiffe mit 5000 Mann geschätzt wird. In Sevilla wurde eine provisorische Regierung eingesetzt, die den Marschall Espartero zum Präsidenten des Staates erklärt haben soll. — Die Königin, welche in der Nacht zum 22. Septbr. von San Sebastian nach Madrid abgereist war, hat dahin zurückkehren müssen, da die castilianische Eisenbahn unterbrochen ist. Uebrigens habe die Königin Isabella in letzter Zeit ihre Güter unter der Hand verkaufen und bedeutende Summen Geldes nach London schaffen lassen. — Die Festung Santona (unweit San Sebastian) und Malaga sollen sich den Aufständischen angeschlossen haben. — Der kürzlich entlassene Ministerpräsident Gonzales Bravo und mehrere seiner Collegen sind nach Frankreich gegangen.

**England.** Einem statistischen Ausweise zufolge hat das gesammte britische Reich gegenwärtig einen Flächeninhalt von ungefähr 7 Mill. englischen Quadratmeilen mit einer Einwohnerzahl von nahezu 200 Mill. Seelen. Die stärksten Ziffern bildet Ostindien, welches auf einem Flächenraume von 988,901 Quadratmeilen 150 Millionen Einwohner zählt. — Aus Cork wird berichtet, daß am 21. Sept. vor dem Gerichtsgebäude in der Millstreet 60 bewaffnete Männer in grünen Uniformen, von denen ein Theil beritten war, unter Führung eines Amerikaners erschienen und sich der dort befindlichen Waffen bemächtigten.

**Aegypten.** Der Vicekönig war am 22. Sept. von Konstantinopel nach Alexandrien zurückgekehrt. Die Aussichten für die Baumwollenernte sind vortrefflich; dieselbe wird auf 400,000 Ballen geschätzt, während das Ergebnis des vorigen Jahres nur 250,000 Ballen betrug.

## Der Herr Feldwebel.

(Fortsetzung.)

„Sur mon honneur“, meinte der 35jährige Leutnant Rosenbaumer zu den Andern, indem er den Knebelbart bearbeitete, „der Eliquot gestern war magnifk, süperb. Wenn wir nur heute wieder welchen hätten!“ setzte er seufzend hinzu.

„Das glaube ich, Schwamm“ (diesen Beinamen hatte der Leutnant die Ehre zu führen), „dann sögst Du Dich abermals so wohl, daß Du eines Soutiens von vier Mann gebrauchst“, replicirte der Leutnant von Rohrbein.

Während die Andern lachten, flüsterte der Hauptmann Nagbecker, eine muntere Condivant-Figur in den besten Jahren, welcher bis dato noch Junggeselle war, seinem Collegen Borsthaar zu: „Weißt Du, Kamerad, ich würde mich noch besser amüsirt haben, wenn wir etwas gemischtere Gesellschaft um uns vereinigt gesehen hätten. Wenn wir zum Beispiel Deine schöne Feldwebelin und Andere mehr —“

„Du erräthst meine Gedanken, Bruderherz“, fiel Borsthaar ein, indem er den Säbel zum wievielften Male enger

schnallte,  
beliebten  
zu geben  
famosen

„Hör  
Nun

den geh  
Frau D  
ausbrach

sich auf  
betroffen

Es pein  
zu sehen  
ihn herb

stätigen  
Der gar

„Felt  
„Dor  
„Wa

„Gek  
„Bie

Soldat  
den lan  
lassen,  
es dem

Keule  
schlagen  
Memor

zeigte  
die ihm  
webel,  
die m

holte d  
Wize  
ließ:

Sof  
einem  
anders

der Sp  
der jet

trat.  
und un

erinner  
überfl

eines  
gehabt  
er wü

wenn  
und K

warte  
und e

trat e  
grüßu

„W  
dant.

„Z  
melbe

ausfa  
feltan

Major  
„E

treten  
„Z

treten  
weiter

„C  
verbr

Umfa  
Com

„A  
exerc

„C  
wied

bach  
Sau

seine  
Char  
Dab  
Bru  
abfi



schnallte, um dem Major nicht Gelegenheit zu einem seiner beliebtesten Raisonnements über faule und dicke Offiziere zu geben. Aber laß Dir einmal erzählen, wie's dem famosen Köffelholz heute Morgen bei Alwine gegangen ist."

"Hört, hört!" riefen die Andern.

Nun berichtete Borsthaar mit möglichster Breite und den gehörigen Uebertreibungen das Abenteuer mit der Frau Dornbusch, worüber denn ein weibliches Gelächter ausbrach. Es konnte nicht fehlen, daß dabei Aller Blicke sich auf den armen Feldwebel richteten, der davon ganz betroffen wurde, aber auch bald den wahren Grund errieth. Es peinigte ihn, sich zum allgemeinen Stichelblatt gemacht zu sehen, und als nun vollends der übermüthige Hauptmann ihn herbeirief, um sich die Wahrheit seiner Erzählung bestätigen zu lassen, da stieg ihm das heiße Blut zum Kopfe. Der ganze Chorus stürmte auf ihn mit Neckereien los.

"Feldwebel, was macht Alwine?"

"Dornbusch, kann man sie nicht einmal besuchen?"

"Wann sind Sie nicht zu Hause?"

"Geht aus seiner Nähe, er wird vor Eifersucht plagen."

"Wiel Glück zur Schwägerschaft!"

Solcher Art waren die Ausrufungen, mit welchen man den langen Feldwebel empfing, ohne ihm so viel Zeit zu lassen, zu einer Antwort auszuholen zu können. Man sah es dem armen Teufel an, am liebsten hätte er mit einer Keule unter die sogenannten "gebildeten" Herren geschlagen und mußte steif und starr dastehen wie eine Memnonsäule. Er dachte zähneknirschend:

"Lustiger freilich mag sich's haben,  
Ueber Anderer Köpfe wegtraben"

zeigte aber dennoch ein süßsaueres Lächeln für die Ehre, die ihm die Herren erwiesen. Er war ja doch nur Feldwebel, wenn er auch doppelte Dienstzeit mehr hatte, als die meisten der Sperlingshausen'schen Offiziere. Eben holte der Leutnant von Rohrbein zu einem neuen schlechten Witz aus, als der Hauptmann Magbecker sich vernehmen ließ: "Silentium, da kommt unser Tyrann!"

Sofort verstummte das übermüthige Gekicher wie mit einem Zauberschlage, denn der "Tyrann" war Niemand anders als der Chef des Bataillons, der Kommandant der Sperlingshausen'schen Armee, Major von Schneumond, der jetzt in Begleitung seines Adjutanten auf die Scene trat. Sein Aeußeres war sehr wenig empfehlenswerth und ungewöhnlich abschreckend. Es konnte sich noch Niemand erinnern, diese strengen, finsternen Züge von einem Lächeln überflogen gesehen zu haben, ebensowenig, als man sich eines vertraulichen Wortes von ihm jemals zu erfreuen gehabt hätte. Ueberdem plagte den Greis die Gicht und er würde schon längst seine Pensionirung verdient haben, wenn nicht der geringe Dienst so wenig von seiner Zeit und Kraft absorbiert hätte, daß er die Sache ruhig abwarten konnte. Mit einem flüchtigen Griff an den Hut und einem mürrischen: "Guten Morgen, meine Herren!" trat er in den Kreis und nahm die ehrfurchtsvollen Begrüßungen des Offiziercorps entgegen.

"Wer hat das Wachtcommando?" frug der Commandant.

"Zu Befehl, Herr Major, die dritte Compagnie", meldete der Adjutant, der fast eben so verzweifelt dick aussah, als der Hauptmann von Borsthaar, und einen seltsamen Contrast zu der gebeugten, dünnen Gestalt des Majors abgab.

"Herr Hauptmann von Borsthaar, lassen Sie antreten!"

"Zu Befehl! — Wachtcommandant Rosenbaumer, antreten lassen!" gab der dicke Hauptmann das Commando weiter, indes er avancirte.

"Sie werden doch unverschämt stark, Borsthaar", sagte verdrießlich der Major, als er einen Blick auf dessen Umfang warf. "Haben Sie denn gar nichts in Ihrer Compagnie zu thun?"

"Bitte um Verzeihung, Herr Major, ich lasse fleißig exerciren", antwortete Borsthaar etwas pikirt.

"So?" machte der Major kalt. "Es soll ja gestern wieder ein anständiges Trinkgelag beim Leutnant von Bimbach-Bambach gegeben haben. Daß doch die verdammte Sauferei nicht aufhören kann. Der Leutnant thäte besser, seine entsetzlichen Schulden zu bezahlen, als Punsch und Champagner zu geben, — und mancher Andere auch!" Dabei überflog das graue bligende Auge des Alten die Gruppe der jüngeren Offiziere und blieb, wie es schien absichtlich, auf dem erschreckten Köffelholz haften, der den

Zauberblick dadurch zu paralyßiren suchte, daß er geschwind das gläserne Augen-Surrogat an die rechten Augenbraunen drückte und eine gleichgültige Miene erbeuchelte. Freilich verfolgten ihn entsetzliche Schulden, für die er umsonst nach einem rettenden Leuchtturme umschaute, aber er mußte die Pille des Alten hinabwürgen, denn es war gefährlich mit dem als Erzgrobian bekannten Major anzubinden, und Mancher hatte schon ein vorschnelles Wort mit seinem Patente bezahlen müssen. Schneumond war der militärische Alterego des Fürsten und bei Hofe wohl gelitten. Der Major ergoß sich nun noch über die Details der bevorstehenden Revue, zu welcher das ganze Bataillon, in der Friedensstärke von 321 Mann mit allen Dependenzen, ja sogar mit den Nichtcombattanten, vor dem Fürsten ausrücken sollte, was den alten Bataillonsarzt schwer ärgerte, denn er hatte die ganze Civilpraxis in Sperlingshausen und mußte sich überdem zu dieser lange nicht dagewesenen Marotte einen neuen Dreimaster kaufen, da den bisherigen bei genauer Untersuchung die gefräßigen Motten occupirt hatten.

Während dieses wichtigen Gespräches verblieb dem Leutnant Rosenbaumer eine schwierige Commission; er mußte seinen Feldwebel suchen, der sich unsichtbar gemacht hatte. Fluchend und scheltend raste Rosenbaumer nach der einige Schritte entfernten Wohnung von Dornbusch und begegnete diesem unter der Thür. "Herr Feldwebel, Donner und Wetter, wo bleiben Sie?"

"Verzeihen, Herr Leutnant, es war mir so übel geworden, daß ich einen Bittern trinken mußte", antwortete Dornbusch mit verbissener Ruhe.

"Ach was, übel! Im Dienst wird Einem manchmal übel, und man hat doch keinen Bittern. Später mehr davon, jetzt zählen Sie die Mannschaft aus und machen Sie, daß wir fortkommen, Sie Traumbuch!"

Das "Traumbuch" that seine Schuldigkeit, aber nur mechanisch. Sein Herz war voll Gift und Galle und seine Gedanken so verwirrt, daß er im Stande schien, die größten Dummheiten fast unbewußt zu begehen. Er zog seine Liste heraus und begann zu verlesen.

"Sagen Sie mir nur, Feldwebel", hob der Leutnant ungeduldig an, "ob Sie der Bittere confus gemacht hat? Was lesen Sie denn die ganze Compagnie-Liste, — wir brauchen doch bloß das Verzeichniß der Wachtmannschaft!"

August entschuldigte sich mit einem Versehen und zog eine andere Liste hervor, die er ableierte. Darauf schritt er zur Abzählung, war aber derart zerstreut, daß er zehnmal von vorn anfangen mußte und sich dennoch verzählte.

"Nun wird es mir aber doch zu bunt, Feldwebel", brauste Rosenbaumer auf und schob denselben bei Seite. "Sie können nicht einmal mehr zählen. Köffelholz hat Recht, Sie sind ein richtiger Bomätsch."

Diese Aeußerung, vor der Mannschaft gethan, verletzte Dornbusch so tief, daß er sich "in dieses Augenblickes Höllenqualen" selbst zuschwor, baldigst der Feldwebeleien den Rücken zuzukehren, bei welcher man für Jedermann von Oben oder Unten der Popanz sein müsse.

(Fortsetzung folgt.)

### Gedanken an einem Herbsttage.

Der Frühling schwand, der Sommer ist vergangen,  
Bald geht die letzte Blume still zur Ruh';  
Es ruft in leisem, wehmuthsvollem Flüstern  
Uns die Natur die Abschiedsgrüße zu.

Die Frühlingslust, die einst das Herz entzückte,  
Die Pracht des Sommers, welche uns erfreut,  
Sie sind dahin, ach, schnell dahin geschwunden,  
So mancher Tag sank in die Ewigkeit.

Es tönet nicht mehr in des Baumes Zweigen  
Als Morgengruß der Vögel frohes Lied,  
Es ist so still, verödet nun die Stätte,  
Wo noch vor Kurzem Alles froh erblüht.

Ja, still und einsam ist es in den Wäldern,  
Nur leise fällt das welke Blatt herab,  
Der Schmuck der Bäume, der den Wand'rer labte,  
Sinkt als ein Nichts ins kühle Erdengrab.

Ach, eine leise Wehmuth füllt die Seele,  
Da Blumenpracht und Blätterschmuck vergeh'n;  
Es drängt aus bangem Herzen sich die Frage:  
Werd' ich den Frühlingstag einst wiederseh'n?



Doch mahnen nicht allein des Herbstes Tage  
Des Menschen Herz an die Vergänglichkeit,  
Er bringt uns ja auch tausend reiche Früchte,  
Wir fühlen, wie uns Gottes Güte erfreut.

Die ew'ge Liebe, die den Frühling sendet,  
Die uns des Sommers Pracht und Schönheit schenkt,  
Sie ist es auch, die uns den Herbst gegeben,  
Wo sich der reichste Segen niederseht.

Mag Alles, Alles um uns her vergehen,  
Was unser Herz erfreut und hoch beglückt;  
Nie wird des Vaters ew'ge Liebe schwinden,  
Der segnend seine Schöpfung ja beglückt.

So sei, du Vater in der Höh', gepriesen  
Auch für den Herbsttag, der so ernst uns nah't,  
Ja, dir sei Dank für jede deiner Gaben,  
Die du uns schenkest, Herr, nach deinem Rath.  
Naundorf. Louise Kressschmar.

### Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

**Seidenbau.** Wenn so viele landwirthschaftliche Nebengewerbzweige immer mehr und mehr in Aufschwung kommen, so wird der Seidenzucht, die sich doch unter fast allen Verhältnissen auch ganz gut mit der Landwirthschaft vereinigen läßt, immer noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist erfahrungsmäßig festgestellt, daß in der ganzen Landwirthschaft keine lohnendere Beschäftigung aufzufinden ist, als gerade die Seidenzucht. Denn soweit der Maulbeerbaum gedeiht, hat sie sich als eine der gewinnbringendsten Productionen erwiesen, welche die aufgewendeten Kosten in ungefähr 2 Monaten reichlich entschädigt. In manchen Ländern bildet deshalb die Seidenzucht einen Haupterwerbszweig, vorzugsweise der gering begüterten Einwohner. Manche Grundstücken, besonders kleinere Parzellen, können gar nicht höher ausgenutzt werden, als durch die Cultur des Maulbeerbaums. Land- und Culturkosten können hier kaum in Betracht kommen und Jeder, auch der der ärmern Classe Angehörige, wird seine Mühe und Arbeit in der Seidenzucht reichlich belohnt sehen. Den so großen Vortheilen gegenüber, welchen die Seidenzucht gewährt, muß man es freilich unerklärlich finden, daß sich so manche Landbewohner, besonders Lehrer, kleine Grundbesitzer u., derselben nicht mehr befleißigen, zumal dieselbe fast gar kein Betriebscapital erfordert und minderen Unfällen ausgesetzt ist als andere ländliche Erwerbszweige. Der Seidenbau verdient schon deshalb für hiesige Gegend eine möglichst große Verbreitung, weil die Erfahrung gezeiget, daß in den gemäßigten Klimaten erzeugte Seide besser ist, als jene heißerer Länder. Wenn man bedenkt, daß in Europa allein durchschnittlich für 60 — 80 Millionen Thaler Seide verbraucht werden, welche meistens aus anderen Ländern eingeführt wird, so läßt sich daraus entnehmen, daß die Seidenzucht in solchen Ländern einen bedeutenden Erwerbszweig bilden muß und daß durch stärkere Einführung derselben in Deutschland dem Lande Millionen von Thalern erspart werden könnten.

**Die Norddeutsche Landwirthschaftliche Zeitung in Berlin.** Wir glauben, diese an jedem Sonnabend in großem Formate erscheinende landwirthschaftliche Zeitung, von der uns eine Anzahl Exemplare vorliegt, der Aufmerksamkeit unserer ackerbautreibenden Leser bestens empfehlen zu dürfen. Die Tendenz derselben ist folgende: Wahrnehmung der Landwirthschaftlichen Interessen. — Besprechung der Mittel und Wege zur Erhöhung des Reinertrages des Grund und Bodens. — Vermittelung des gesammten landwirthschaftlichen Verkehrs. — Inhalt: Leitartikel. — Wirthschaftliche und technische Abhandlungen, Aufsätze und Vorträge. — Landwirthschaftliches Genossenschafts-, Credit-, Steuer- und Versicherungswesen. — Mittheilungen aus der Praxis. — Ergebnisse vergleichender Versuche. — Aus den Vereinen. — Practisch verwertbare Resultate der Wissenschaft. — Correspondenz-Artikel und Berichte aus Deutschland, England, Frankreich und Amerika. — Volkswirthschaft. Handel und Statistik. — Producten- und Wochen-Rundschau. — Substitutions-Kalender. — Markt- und Preisberichte über landwirthschaftliche Producte aller Art. — Anzeigen. — Feuilleton: Landwirthschaftliche Frauenzeitung. — Bestellungen auf die Norddeutsche Landwirthschaftliche Zeitung nehmen alle Postanstalten und jede Buchhandlung an. Der Abonnementspreis derselben ist 22½ Sgr. pro Quartal.

### Fahrplan der Zweigbahn Großenhain.

Nach Dresden: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M., 4 u. 25 M., abds. 6 u. 45 M., 9 u. 20 M.  
Nach Leipzig: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M. und abds. 6 u. 45 M.  
Nach Chemnitz: fr. 7 u. 10 M., 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M. und abds. 6 u. 45 M.  
Nach Meissen: früh 7 u. 10 M., vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M., 4 u. 25 M. und abds. 9 u. 20 M.  
Nach Döbeln: vorm. 10 u. 20 M., nachm. 2 u. 30 M.  
Nach Berlin: vorm. 10 u. 20 M. und nachm. 2 u. 30 M.

Fahrt nach Gröbzig 9 u. 15 M. vormittags.  
= = Drtrand 5 = 45 = nachmittags.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis  
Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.  
Vormittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich.  
Nachmittagspredigt: Herr Student Görner von hier, über Apostelgesch. 14, 19 — 22.  
Mittwoch den 30. September predigt Herr Diac. Hedrich.  
Beerdigte. Verst. den 15. September: ein ehelich todtgeb. S. u. dessen Mutter Fr. Auguste Theresese Schulze geb. Kautenstrauch, Gattin des Wollsort. Friedr. Adolph Schulze, 33 J. 8 M. 3 W. 1 T. — Den 17.: Fr. Johanne Sophie Feilenberger geb. Wehrmann, Gattin des Handarb. Joh. Gottlieb Feilenberger, 65 J. 2 W. — Den 18.: Ernst Herrmann, ehel. S. des Hausbes. u. Zimmerm. Gottlieb Ernst Möller in Wesnig, 9 M. — Den 20.: Carl Barthel, Tuchscherer, ein Witwer, 76 J. 3 W. — Den 21.: Fr. Joh. Gottlieb Lukaschewitz, B. u. Schuhmachermstr., 70 J. 5 M. 2 W. 5 T. — Fr. Christiane Friederike Kämpfe geb. Müller, nachgel. Witwe des B. u. Bäckerstrs. Carl Gottlieb Kämpfe, 85 J. 9 M. 2 W. 1 T. — Den 22.: Ida Auguste, ehel. S. des Windmüllers Traug. Ernst Gräfe, 6 J. 6 M. 3 W. 3 T. — Den 23.: Fr. Catharine Veller geb. Utmann, nachgel. Witwe des Tuchmachermstrs. Gottlob Veller in Camenz, 86 J. 9 M. 3 W. 1 T.  
Getraut den 20. September: Carl Hugo Corja, Handarb. hier, mit Marie Theresese Wille hier. — Friedr. August Louis Gängler, Schutzverw. u. Schneider hier, mit Emilie Clara Krimmer hier. — August Schlegel, B. u. Schlachtviehhändler hier, ein Witwer, mit Jungfr. Theresese Wilhelmine Thieme hier. — Den 22.: Friedrich Heinrich Moriz Körner, Gefreiter im 1. Reiterreg. hier, mit Franziska Rosalie Göhler in Naundorf.  
Getraut vom 17.—23. Septbr.: 4 Knaben, 4 Mädchen.

Allen geehrten Freunden und Nachbarn fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise der Theilnahme, die Schmückung des Sarges und ehrende Begleitung bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, sowie Herrn Archidiaconus Weißbrenner für die Tröstungen der Religion unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank darzubringen.

Großenhain, den 23. Septbr. 1868.  
Die Familie Lukaschewitz.

### Arbeiter-Bildungs-Verein.

Heute, Sonnabend: Versammlung. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

L. heute Abend 8 Uhr.

### Mein Hausgrundstück

in Wülknitz bin ich gesonnen zu verkaufen oder zu verpachten. Höfel.

### Möbel-Auction

heute von 10 — 12 Uhr in der „Krone“.

W  
Die  
mit ein  
Garten  
W  
unter  
dingun  
Die  
Invent  
überge  
Bier  
dachten  
zufinde  
Z  
zwei  
uhr,  
schmie  
verauc  
in mei  
Do  
9 Uhr  
troch  
Reis  
hauf  
Sa  
Span  
Di  
versich  
Er  
zu fel  
eines  
entstel  
gratie  
und  
Prom  
empfi  
Cont  
lich  
Bu  
wozu



### Freiwillige Wirthschafts-Versteigerung.

Die **Wirthschaft Nr. 27** zu Folbern mit einem Zubehör von ca. 7½ Acker, als: großem Garten, schöner Wiese und Feld, soll

**Montag, den 28. September 1868,  
Vormittags 11 Uhr**

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig versteigert werden.

Die Wirthschaft selbst wird mit sämmtlichem Inventar, Viehbestand und vollständiger Ernte übergeben.

Bietungslustige werden daher ersucht, am gedachten Tage in der Wirthschaft selbst sich einzufinden.  
**C. Müller.**

### Drei Gebett Betten,

zwei Sophas, einen Kleidersekretär, eine Stuhluhr, einen Schreibsekretär, allerhand Nagelschmied- Werkzeuge mit Ambos etc. (Pfandsachen) verauctionire **nächsten Sonnabend 10 Uhr** in meiner Wohnung.

**C. G. Arnold,**  
Königl. Gerichtsamt's-Auctionator.

### Holz-Auction.

**Donnerstag den 1. October** von früh 9 Uhr an sollen in Spansberger Flur **80 trockene Kieferne Stocklastern, 200 Reißigschocke, sowie 40 dergl. Longhaufen** meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz im Schlage am Wege von Spansberg nach Gohrisch. **M. Leidhold.**

Das an der Promenade gelegene **Wohnhaus Nr. 677**, welches sich seiner günstigen Lage halber zu einer Färberei eignet, mit Fluß- und Brunnenwasser versehen ist, sechs vermietbare Piecen hat und ein vollständig eingerichtetes **Dampfbad** enthält, steht wegzugshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Näheres ist bei Unterzeichnetem selbst zu erfahren.  
Großenhain, den 25. Septbr. 1868.

**C. F. Kühn.**

Wegen Aufgabe der Schäferei sollen **nächsten Mittwoch, den 30. September**, von Nachmittags 2 Uhr an auf dem Rittergute **Ischalten weidefette Hammel, Schafe und Lämmlinge**, nach Befinden auch **Lämmer**, nach dem Meistgebot gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

### Schöps-Auction

im Gasthose zu Wildenhain.

**Montag den 28. September** von Mittags 1 Uhr an sollen **100 weidefette Schöpfe** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Alle Trennstücksbesitzer in Großraschüler Flur haben ihre **Beiträge** zur **Rente** sofort und spätestens bis zum 30. September zu entrichten.  
**Weber, Einnehmer.**

Den geehrten Herren Deconomen und Bewohnern von Lenz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als

**Schneider**

etabliert habe. Um gütige Beachtung bittet  
**August Raumburger.**

## Die Schlesiſche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau

versichert gegen Feuer- und Blitzschaden in der Stadt wie auf dem Lande:

**Mobiliar und Waaren-Vorräthe aller Art, Urstoffe, Ernte-Erzeugnisse, ökonomische Geräthe, Fabrik-Einrichtungen und Maschinen, Vieh etc.**

zu festen, aber aufs Billigste gestellten Prämien ohne irgend welche Nachschußverbindlichkeit im Falle eines größern Brandes, und vergütet auch Schäden, die dabei durch Räumen und Abhandenkommen entstehen, nach liberalen Principien. — Prospective und Anträge werden von dem Unterzeichneten gratis ausgegeben, welcher auch den Versicherungs-Suchenden aufs Bereitwilligste sonstige Auskunft und Anleitung ertheilt und sich gern der Ausfüllung der Anträge unterzieht, sowie Policen aufs Prompteste besorgt.

**Karl Echtermeier,**

Agent der Schlesiſchen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

## Neueste Pariser Outfaçons

empfeht im Duzend von 20 Ngr. an

**W. Zanther.** Frauenmarkt.

## Tanzunterricht.

Derselbe beginnt für Herren Montag den 28. Sept., für Damen Dienstag den 29. Septbr. Abends 8 Uhr. **Contre-danse, Quadrille, les Lanciers**, sowie die gewöhnlichen Rundtänze werden gründlich erlernt. Achtungsvoll

**W. Kleine,** Tanzlehrer.

**Böhmische Braunkohlen, Stück- und Mittelkohle, Burgfer Steinkohlen, Schiefer- u. Mittelkohle,** empfiehlt Schiffer Gottlieb Müller in Münchritz.

Morgen, Sonntag den 27. September:

## Mostfest und Tanzmusik von Trompetern,

wozu freundlichst einladet

Gastwirth **Wanzsch** in Ledwitz.



**Der noch residirende Canon an die Brauergenossenschaft**  
ist bis zum 1. October dieses Jahres an den Kaufmann G. L. Barth hier bei Vermeidung der Klageanstellung einzuzahlen.  
Großenhain, den 25. September 1868.

Das Directorium der Brauergenossenschaft.

## Die Salz-Niederlage

von

**G. L. Barth in Großenhain**

empfiehlt in Originalpackung zum Salinenpreise, unter Hinzurechnung der Fracht und Spesen, sowie im Einzelnen

**Dürrenberger Kochsalz,  
Biehsalz und Biehsalz-Decksteine.**

## Peru-Guano,

direct bezogen aus dem Guano-Dépôt der peruanischen Regierung in Hamburg,

## Baker-Guano-Superphosphat

von Köthen & Schippan in Freiberg,

## ff. bayrisches Knochenmehl

empfang und empfiehlt von seinem Lager hier und Nünchritz billigst

**Robert Pollmar.**

## Zimmermann's Malzextract,

dessen Fabrikant früher 7 Jahre bei Johann Hoff servirte, ist laut chemischer Analyse der Dr. Hager und Jacobsen ein **gehaltreicheres** Fabrikat, wie das Hoff'sche, und kostet nur **halb** so viel. Dasselbe ist bereits in Berliner Hofkreisen eingeführt und wird seiner Güte und Wohlgeschmacks wegen von den ersten Berliner Aerzten gegen Blutarmuth, Magen- und Brustleiden allseitig empfohlen. — Alleinige Niederlage für Grossenhain bei **Theodor Bethmann.** Dresdner Gasse und Frauenmarkt-Ecke.

## Aufgeschlossenen Peru-Guano

von **Ohlendorff & Co. in Hamburg**

mit 10 % gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff und 10 % löslicher Phosphorsäure in feinsten, sofort verwendbarer Pulverform empfang und empfiehlt

**Robert Pollmar.**

Herrn E. W. Egers in Breslau, Erfinder des Schlesi'schen Fenchelhonigs.

Silbesheim, 18. April 1868.

Sie dürfen mich in Betreff Ihres Fenchelhonigextracts zu Ihren besten Kunden mitrechnen, da derselbe für meine Frau, meine Kinder und mich die **beste Medizin** ist; ich halte deshalb von Ihrem vorzüglichen Fabrikat immer Vorrath, um eintretenden Falls von demselben sofort Gebrauch machen zu können. **S. Fünfstück,** Buchdruckereibesitzer.

Aus vorstehendem Briefe einer so unparteiischen und glaubwürdigen Persönlichkeit documentirt sich, daß dieser Extract in Wahrheit bei jeder Familie Hausfreund sein sollte, da es bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verstopfung, sowie bei Kinderkrankheiten kein besseres und unschuldigeres Hausmittel giebt.

Die alleinige Niederlage ist bei

**Friedrich Müller jun.** Apothekergasse.

## Das Modernisiren aller Gattungen Filzhüte

für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

wird gut und billig besorgt bei

**W. Zanther.** Frauenmarkt.

Zu Incassos der Sanddarlehnscheine, sowie aller ausgeloster Staatspapiere, Besorgung neuer und Auszahlung aller fälligen Coupons empfiehlt sich billigst

**S. G. Otto.**

## Einige gute Weingefäße, Drei- und Sechseimerstücke,

sind billig zu verkaufen bei

**C. G. Krieger sen.** am Markt.

## 200 Scheffel schöne Speisekartoffeln

pro Scheffel 2 Thlr. sollen sofort abgelassen werden auf dem Rittergute Strauch. **Winkler.**

Str

D

Bon

und

empfi

ä

beides

empfie

ä

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5

à Stü

empfie

find v

zelnen

5



**Strümpfe** werden wieder auf der Hand-  
malke gewalken bei  
Dannenberg. Neuß. Meißner Gasse 474.

### Bräuerei Bergkeller.

Von heute an selbstgebranntes Lager-  
und Böhmisches Bier empfiehlt bestens  
H. Richter.

### Bestmarinierte Seringe

empfehlen stets frisch  
C. G. Weber am Hauptmarkte.

Frische Sendung

### acht amerikan. Petroleum und Salon-Solaröl,

beides wasserhell, empfindlich und empfiehlt  
Ernst Starke an der Kirche.

### Fettes Rindfleisch

empfehlen von heute an das Pfund 36 Pf.  
August Eisold. Naundorfer Gasse.

### Schöne Zwiebelkartoffeln

sind von heute an wieder im Ganzen und Ein-  
zeln zu haben: inn. Naundorfer Gasse 203.

### 50 weidefette Hammel

à Stück 2 Thlr. 20 Ngr. stehen zum Verkauf bei  
Gastwirth Thielemann in Stolzenhain.

Neue Fettberinge, 6—7 Stück 1 Ngr.,  
sowie eingelegte Seringe, sehr wohlgeschmeckend,  
empfehlen  
A. Wagenführer.

Ein in gutem Stande befindlicher Kinderwagen  
ist billig zu verkaufen; wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann sucht auf ein paar freie  
Stunden des Tages Beschäftigung in Buchfüh-  
rung, Anfertigung und Prüfung von Rech-  
nungen, Besorgung von Reinschriften etc.

Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. nie-  
derzulegen.

Ein befähigter junger Mensch streng rechtlicher  
Eltern wird als angehender **Schreiber** gesucht.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht wird** ein Hauptagent in jeder  
Stadt für den Verkauf eines  
Artikels von großem Nutzen, wodurch man im  
Stande ist, sich in seinen Mußestunden ein gutes  
Einkommen zu erwerben. — Briefe franco an den  
Director der Alliance in Chaux de fonds  
(Schweiz) unter Beifügung von 4 Ngr. in Post-  
marken für frankirte Antwort.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Kinder-  
frau** wird aufs Land gesucht. Adressen an die  
Exped. d. Bl.

In der Nacht vom 15. zum 16. Septem-  
ber sind von den Feld-Grenzstücken Klaffen-  
Weißig unweit des Communicationsweges zwi-  
schen beiden Dörfern zwei **Wärgestelle** mit  
**eisernen Ragen**, ein **halbböhm. Wärg-  
pflug**, blau angestrichen, gez. C. S. 1864, und  
ein **Wärgbaken** abhanden gekommen. Dem  
Ermittler dieser Gegenstände wird die Exped.  
d. Bl. eine gute Belohnung reichen.

**Ein schöner Flug Lauben,**  
vier junge Hühner und ein Hahn (englische  
Race) sind sofort billig zu verkaufen bei  
August Kipke in Mübitz.

Einem jungen Menschen von 17—20 Jahren,  
der mit einem Pferde umzugehen weiß, kann ein  
Dienst nachgewiesen werden durch die Exp. d. Bl.

Zwei Herren können **Kost** und **Schlafstelle**  
erhalten bei C. G. Naumann. Dresdner Thor.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör  
ist für 13 Thlr. jährlichen Zinses an eine ein-  
zelne Person oder stille Familie zu vermieten  
und Weihnachten zu beziehen:  
äußere Dresdner Straße Nr. 725.

### Wachtung!

Um allem Irrthum zu begegnen, findet die  
Grappellei nicht in Nr. 32, sondern im gekann-  
ten Locale statt. Der Grappeldirector 32.

Heute, Sonnabend:

Abendunterhaltung von der Familie Körnig  
in Schubert's Restauration.

### Restauration von C. Schöps.

Heute Abend von 6 Uhr an:

### Schweinsknöchel mit Klößen.

Morgen, Sonntag, auf Wunsch:

Abendunterhaltung von der Famil. Körnig,  
wozu freundlichst einladet Restaurat. Schöps.

### Wostfest

morgen, Sonntag den 27. September, bei  
A. Thieme. Große Gartenstraße Nr. 540.

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an  
**Tanzmusik** im Saale des Gasthofs zur Krone  
(Entrée für Damen  $\frac{1}{2}$ , für Herren 1 Ngr.).  
Hierzu ladet höflichst ein D. Hienisch.

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an  
**Tanzmusik** (Entrée für Damen  $\frac{1}{2}$ , für Herren  
1 Ngr.), wozu freundlichst einladet  
C. Peschel im Schützenhause.

Morgen, Sonntag, ladet zu **Kaffee** und  
**Kuchen**, sowie von Nachm. 4 bis Nachts 1 Uhr  
zur **Tanzmusik** (Entrée à Person 5 Pf.)  
ergebenst ein Hensel am Bobersberge.

**Notiz.** Von morgen an, sowie bei jeder künftigen Tanz-  
musik findet auf mehrfaches Verlangen von 4—7 Uhr  
**Tanzverein** (jeder Theilnehmer hat 5 Ngr. zu erle-  
gen) statt. Wer Touren tanzen will, zahlt für die  
Tour 1 Ngr. D. D.

Morgen ladet zu **Kaffee** und **Kuchen**, so-  
wie zum **Safenauschieben** freundlichst ein  
G. Ringpfeil in Naundorf.

### Zum Wostfest

morgen, Sonntag, wobei mit selbstgebackenem  
**Kuchen** bestens aufwarten kann, ladet freund-  
lichst ein Wendt in Kleinthiemig.

Sonntag den 27. September:

### Wostfest

im Gasthose zu Diesbar,  
wozu ergebenst einladet Witwe Prater.



**Schillerschlösschen.** Morgen, Sonntag, lade zu Pfannkuchen und feinem Lagerbier ergebenst ein. Auch steht das Instrument im Saale meinen geehrten Gästen zur Verfügung.  
W. Burow.

Das verflossenen Sonntag des unangenehmen Wetters wegen nicht abgehaltene **Concert** findet Sonntag den 27. September statt. Anfang 3 Uhr.  
Achtungsvoll zeigt dieses an  
**C. Hempel** in Diesbar.

### Bekanntmachung.

Der hiesige Gewerbeverein beabsichtigt, in der Zeit vom 12. bis mit dem 24. December d. J. in zum Rathhause gehörigen Räumen eine mit Verkauf verbundene **Weihnachts-Gewerbe-Ausstellung** zu veranstalten, und können in den bei den Herren Bäckermeister Kalix, Strohhutfabrikant Steyer und Zinngießermeister Wilke ausliegenden Listen Anmeldungen zu dieser Weihnachts-Ausstellung eingetragen werden. — Großenhain, den 10. September 1868.

Die Ausstellungs-Commission.

R. Buchwald. W. Kalix. W. Ed. Lehnert. Dr. Meng. C. Steyer. C. F. Wilke.

## Sämmtliche Colonialwaaren, Cigarren, Spirituosen etc.

gebe bei Abnahme von 5 Pfund resp. 1 Thlr. stets zu Engros-Preisen ab.

**Theodor Bethmann.** Dresdner Gasse und Frauenmarkt-Ecke.

**Lotterie-Kaufloose zur Hauptclasse,**  
welche vom nächsten Montag bis mit 14. October a. c. gezogen wird, empfiehlt hiermit bestens  
**J. T. Beger.** Marktgasse 243.

### Vollständiges Seidenwaarenlager.

Das Eintreffen  
seiner

## Mess-Neuheiten in Confections & Kleiderstoffen

für

die Herbst- und Winterseason  
zeigt ergebenst an

**S. G. Otto, Nachfolger.**

Velveteen zu Jaquets.

Gardinen,  
weiss & couleurt.  
Glatte & brochirte  
Mulls.  
Jaconnets,  
Batiste,  
gestickte Röcke  
etc.

Teppiche,  
Teppich-Stoffe,  
Tischdecken,  
Rouleaux.  
Aecht  
franz. Longchâles,  
Spitzen-Tücher,  
Echarpes.

## Richard Meyer's Photographie-Atelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Soeben erschienen und sind in Großenhain zu haben in der Buch- und Papier-Handlung von **Arthur Hentze:**

**Schiller's** sämmtliche Werke, elegant gebunden, in ganz Leinen mit Goldbrücken à 1 Thlr.

**Vossing's** sämmtliche lyrische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosaschriften, elegant gebunden in ganz Leinen mit Goldbrücken à 1 Thlr.

Unter der Presse befinden sich:

**Goethe's** sämmtliche lyrische, epische und dramatische Werke und seine vorzüglichsten Prosaschriften, elegant gebunden, in ganz Leinen mit Goldbrücken à 2 Thlr. 12 Ngr.

Letztere gelangen in aller Kürze zur Ausgabe.

## Fettes Schensfleisch

empfehlte von heute an

**Friedrich Richter.** Innere Naundorfer Gasse.

### Nadeburger Getreide-Preise vom 23. September 1868.

Weizen	6	thlr.	5	ngr.	—	pf.	bis	6	thlr.	10	ngr.	—	pf.
Korn	4	=	28	=	—	=	=	4	=	6	=	—	=
Gerste	4	=	4	=	—	=	=	4	=	6	=	—	=
Hafer	2	=	25	=	—	=	=	3	=	—	=	—	=
Heidekorn	4	=	18	=	—	=	=	5	=	5	=	—	=
Hirse	7	=	5	=	—	=	=	7	=	10	=	—	=

Sämmtliche Bäckermeister verkaufen  
das Pfund Brod 1. Sorte zu 11½ Pf.,  
= = = 2. = = 10½ =

**Photographisches Atelier**  
von Herrn. Drache. Inn. Meißn. Gasse 31.

Heute: Dampfbad von 1—3 Uhr für Damen,  
von 3—8 Uhr für Herren.

Hierzu eine Beilage.

des



An

wird vo  
den, de  
zu  
Rückf  
Dahlen  
Leipzig  
D  
halten.  
C  
auf C  
E

zu

früh 6  
gleicher  
Anschl  
G



großen  
jung  
G

Autorit  
wird a  
AL

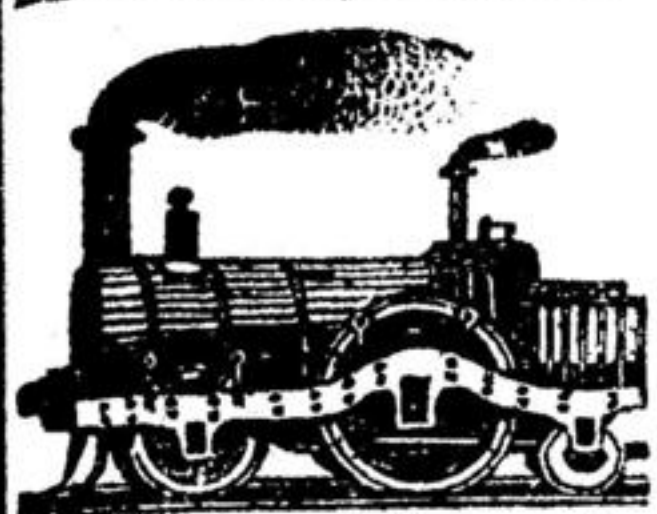
W

emp

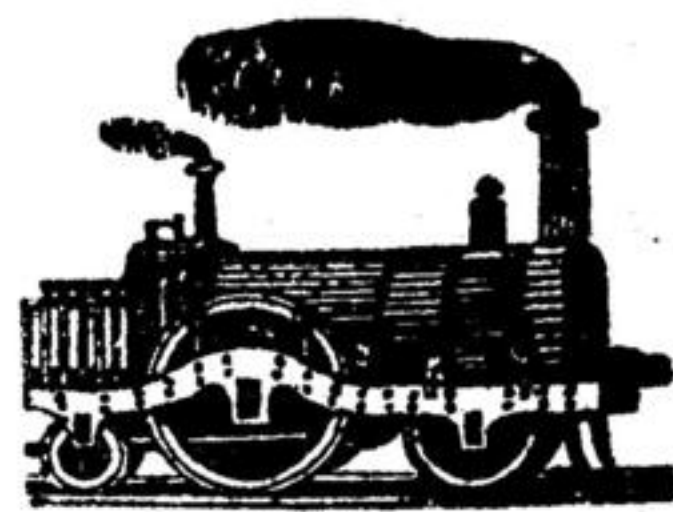
Di  
sollen  
werde  
dem  
kauf



**Beilage zu Nr. 113**  
**des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.**  
 Sonnabend, den 26. September 1868.



**Mess-Extrazüge**  
**von Dresden nach Leipzig.**



An jedem der drei Mess-Sonntage während der bevorstehenden Michaelismesse, nämlich:  
**am 27. September,**  
 = **4. October** und  
 = **11.**

wird von Dresden früh 6 Uhr ein Extrazug mit Wagen aller Classen nach Leipzig abgelassen werden, der an jedem dieser Tage **Abends 10½ Uhr von Leipzig nach Dresden zurückgeht.**

Zu diesen Extrazügen werden **Extrabillets, mit einfachen Preisen für Hin- und Rückfahrt gültig,** auf den Stationen Dresden, Coswig, Pristewitz, Niesä, Dschas, Dahlen und Wurzen ausgegeben, die auch zur Rückfahrt mit dem Abends 7 Uhr 25 Minuten von Leipzig abgehenden gewöhnlichen Zuge berechtigen.

Der Abends 10½ Uhr zurückgehende Extrazug wird außerdem bei Borsdorf und Nachern halten.

**Ein Extrabillet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren. — Gepäck wird auf Extrabillets nicht befördert.**

Leipzig, den 19. September 1868.

**Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**  
 D. O. L. Erdmann. C. A. Gessler.

Zum Anschluß an die Mess-Extrazüge wird  
**den 27. September und 4. October a. c.**

früh 6¼ Uhr ein Extrazug nach Pristewitz abgefertigt und zu denselben Fahrbillets unter gleichen Bedingungen, wie vorstehend, ausgegeben, ohne daß jedoch für die Rückkehr des Nachts Anschluß in Pristewitz stattfindet.

Großenhain, 24. September 1868.

**Directorium der Zweigbahn-Gesellschaft.**



**Oldenburger Milchvieh-Auction.**

Am Montag den 5. October Mittags 12 Uhr lassen wir zur Stadt Leipzig in Niesä einen großen Transport **vorzüglich schönes, starkes, ganz hochtragendes Milchvieh,** sowie **junge Bullen und halbjährige Kalben** verauctioniren.  
 Esenshamm (Oldenburg). **Achgelis & Detmers.**

Das seit Jahrhunderten berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene **Merseburger Bitter- oder Schwarzbier** wird als **bewährtes Kräftigungsmittel** hiermit in Originalflaschen empfohlen.  
 Alleinige Niederlage bei **Theodor Bethmann.**

**Wollne Strickgarne**  
 in vielen Qualitäten,  
**wollne Strumpflängen**  
 in allen Farben

empfiehlt zu namhaft billigen Preisen

**C. A. Wilhelm's Witwe.** Meissner Gasse 19.

Dienstag den 29. September Vorm. 11 Uhr sollen im Gasthose zu Coslizen bei Liebenwerda **ca. 100 weidefette Schafe** nach dem Meistgebot gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
**Ernst Platz.**

frische geräucherte und marinirte Heringe empfiehlt **F. Fuße. Amalien-Allee.**

**Zwei fast neue Ofen** sind zu verkaufen im Schillerschlößchen.



## Lotterie-Anzeige.

Nächsten Montag, den 28. September, bis Mittwoch den 14. October werden in Leipzig die Ziehungen 5. Classe Königl. Sächs. Landeslotterie stattfinden, und zwar am 28., 29., 30. September und 1., 2. October je 2100 und am 3., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 12., 13., 14. October je 2000 Gewinne, im Ganzen 30,500 Gewinne. **Loose** zu derselben empfiehlt hiermit die **Untercollection von J. G. Stelzner.** Großenhain, Kirchplatz Nr. 259.

### Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à Flacon 10 und 15 Ngr.

Arthur Hentze, sonst G. A. Schmidt.

Der von Tausenden von Consumenten erprobte, von medicinischen und wissenschaftlichen Autoritäten anerkannte und von der Jury der Pariser Weltausstellung im Jahre 1867 prämiirte **Daubitz-Liqueur** ist allein echt zu haben in nachstehender Niederlage:  
C. G. Weber am Hauptmarkt in Großenhain.



à Pfund 8½, 9, 10, 11 und 13 Ngr.,  
gebrannt à Pfund 12 und 14 Ngr.  
empfehlen unter Garantie des reinen Geschmacks  
Friedrich Müller jun. Apothekergasse.

## G. O. Nerke



Büchsenmacher in Grossenhain  
grosse Schlossgasse No. 37  
empfehlen sich zur Anfertigung neuer Gewehre nach allen Constructionen. Umänderungen nach allen Systemen, sowie Reparaturen aller Arten werden prompt und solid ausgeführt.

**Neue crown und fulbr. Heringe,**  
sowie **marinierte do.** empfiehlt  
Friedrich Müller jun. Apothekergasse.

**Nochliher und Leipziger Spielkarten,**  
sowie feinste **franz. Whist- und L'Hombre-Karten** empfiehlt im Duzend und einzeln billigt  
die Buch- & Papierhandlung von Arth. Hentze.

**Pa. Limburger Käse,**  
**ff. marinirte Heringe,**  
**Sardellen**

empfehlen Adolph Eichhorn.

Eine ganz **neuemelke Zugkub** steht zu verkaufen auf dem Holzhofe bei Elsterwerda.

**Circa 100 Körbe Hobelspäne**  
à 6 Pf. sind zu verkaufen:  
Amalien-Allee Nr. 555 E.



**Lilionese.** Keine Sommerprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lilionese wird Schönheit und Jugend wieder gegeben und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. 1 Flasche 1 Thlr. Halbe Flasche 16 Ngr. ohne Garantie.

### Barterzeugungstinctur, Voorhoofgeest.

Sicherstes Mittel, selbst bei noch jungen Leuten einen starken, kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Flasche 8 und 15 Ngr.

### Haarfärbemittel,

das vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie Flasche 25 und 12½ Ngr. Großenhain.

Th. Haffner.

## Nähmaschinen

nach **Wilcox & Gibbs,** sowie **Wheeler & Wilson**

aus der Fabrik von

**Otto & Rieding in Dresden**

empfehlen zu Fabrikpreisen

**C. A. Wilhelm's Wwe.**

Meißner Gasse Nr. 19.

Preise.

Handnähmaschinen	12 Thlr.
Kettenstichmaschinen zum Treten	22 =
do.	34 =
Stappstichmaschinen	50 =

Dem Kaufmann Hrn. Hinz von hier bescheinige ich hiermit, daß der **Mayer'sche weiße Brustsyrup** bei einem meiner Kinder, das an **langwierigem heftigen Husten** litt, sich außerordentlich heilsam erwiesen hat, indem die **Husten-Anfälle** nach Gebrauch desselben fast **augenblicklich** aufhörten.  
Gamin (Pommern). Frommüller, Pastor.  
Alleinige Niederlage für Großenhain bei **Theodor Töpelmann.** Dresdner Gasse.

**Epileptische Krämpfe** (Fall-Sucht) heilt der Special-Arzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch.** Berlin, Sägerstr. 75, 76. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

B. E. Bergmann's

**Tannin-Balsam-Seife,**  
ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr.  
Th. Haffner.

## Musverkauf

meines

**Strumpfwaren-Lagers**

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

**C. A. Wilhelm's Wwe.**

Meißner Gasse Nr. 19.

**Warme Dreierbrodchen** alle Sonnabend-Abende bei **J. Wüstling.** Klostersgasse.

W  
de  
No. 1  
Donner  
(durch d  
Ju  
Zu  
Fol. 10  
verehel.  
selben  
eingetra  
G  
D  
sind na  
an die  
G  
Gro  
gegen 1  
das S  
allen 2  
muthet  
Sae  
nich das  
auch d  
beschäft  
Versuch  
höriges  
den ha  
treide,  
liars  
Bewäl  
ununte  
Zubrin  
Der v  
jeht in  
bahn"  
worder  
ders c  
verehel  
ihren  
fogar  
schließ  
an der  
und d